**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

**Heft:** 43

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Unterthänigste und höflichfte Gingabe

an die verheiratheten Mitglieder ber ich meizerischen Landes: behörden, infonderheit einen hohen Bundesrath.

Es geht nicht, es geht absolut nicht, mas Sie ba beschloffen haben; lieber manbern wir mit allen Giebensachen nach Uruguan! Belcher Junggefelle hat benn ben ehrmurbigen Landesvätern ben Judasstreich eingeblasen, baß bie Boltsgählung an einem Samftag ftattfinden foll. haben benn bie Leute gar fein Berg mehr im Leib? Um Samftag, wo man ben Sausgang und die Treppen fegt! Um Samftag, wo Frau und Magd nicht mehr wissen, wo ihnen ber Ropf fteht. Wir sind gut vaterländisch gefinnt und haben gerne unseren Buben Ziegelmehl zum Reinigen ber Meffingtrommeln gegeben und unferen Mannern manchen Musterungeaffen burchgeben und fünfe gerad fein laffen. Aber eine Bolfstählung an einem Samftag, bas geht nicht, bas hatte nicht einmal ber Golophernes in Uffgrien gethan. Und wer garantirt ihnen, daß die Bolfegabler recht die Schuhe abpugen, wenn frisch gefegt ift? hat benn tein einziges Mitglied ber Behörden eine folche Frau, bie ihrem Manne bas expliziren tann, mas es heißt, am Samftag landsfrembe Leute in ein haus fturmen ju laffen ? Das ift arger als Gin= quartierung, das ift hochverrath!

Anna Maria Doppelteger.

I. Poftffript. Wenn ich bas Gallenfieber friege, fo geh' ich nach Bern. II. Poftfript. Mit Frau Schnaifie hab' ich im Konsumverein barüber gesprochen; fie fagte bas Gleiche. Ihr Cohn grundet ein neues Blättlein.

III. Poftffript. Es foll mir nur noch einmal ein Schutenfesichut von

Bern tommen, ich folag ihm die Thure vor ber Rafe gu.

Rur noch Gines! Wie ging es bem König von Jerael, als er fein Bolt gablen ließ? Beggeftorben find die Juden wie Maifafer, wenn's nag Better ift. Es wird halt eben auch an einem Samftag gewesen fein!

### Militaria.

Die herren Difiziere in Bug und Baabt, Die baben's Rantonlimilitar nun fatt. Die herren Offiziere von Baabt und Bug Bediren 's Militar bem Bund mit Jug. Doch gibt es recht viele Schweizer nun Die fragen: Bas murb' man in Bern bann thun? Sie benten an Rreisschreiben und Gefretar Und fragen: "Sätt' er erst noch 's Militar? Gi, das mär'!"

### Stanislaus an Ladislaus.



Caro fradre!

Trema Bizanzio e Locarno! Solamente langsam voranno, perchè il landsturmo dopo venire possa. Chi va clavicembalo, va sano e lontano, dice la proparola. Il palazzo federale in Berna zittera com' un espifoglio. I bundesräti creti e pleti hanno veduto un picolo Gesuita nel gütterli. Essi credono che Antonio poveretti Cianini sia un membro dell' armata di salutazione, sia furioso e volia mordere come il mopserlo di lumpazivagabundo, che pure avveva zani kani, gistuzti orecchi, quatro haxi, una cravatta negra e carattere calfatteristico. Chi vuol attrapparlo avrà ricompenza zwenzgi zecchini in buona moneta. Ma le donne claustrali in Locarno fragano ai bundesbaroni niente dopo. Cianini fahreraforto leggere la messa e predicare, con quello io restero il tuo Stanispedochio.

Im Bachsfigurentabinet. "Meine herrschaften! hier sehen Sie ben berühmten Boulanger! Benn man ihn vorne auszieht, so lagt er beutlich: "Bersaffungerevision", wenn man ihn hinten aufzieht, sagt er: "Es lebe bie

#### Was man alljährlich über ben Wein melbet.

3m Mai: Soch erfreulich fieht es im Rebberg aus. Wo gut gefprist wurde, bas holz gefund ift, und Mift genug liegt, barf auf einen vollen herbst gerechnet werben.

3m Juni: Diefer Monat hat leiber nicht gehalten, mas ber Mai versprach. Die Traubenreife tonnte nicht troden vor fich geben. Der hagel hat viel beschädigt. Die staatliche Hagelversicherung tann nicht langer aufgehalten werben.

Im Juli: Benn die Gubventionen fur ben Landwirth nicht erhöht werden, ift es um ihn geschehen. Daß Gott erbarm, wie haben biefe Regen. macher alle hoffnungen geknickt.

Im August: Biel Barme fonnte gwar noch Giniges gut machen, aber im Grunde ift boch die faure Arbeit nicht mehr lohnend.

Im September: Es ift erstaunlich, wie bei bem Wetter bie Reben noch fteben, aber freilich, es mußte auch alle Sorgfalt verwendet werben.

3m Ottober: Die herren Raufliebhaber find bringend eingelaben, fich selbst zu überzeugen, welch' guter Tropfen gefeltert wird. Un manchen Orten reicht die Dechsli'sche Bage schon nicht mehr; es muß ein Ochse sein gur Probe biefes Getrantes.

#### Trinkermofin.

Ein Rrabbeln fpur' ich im Dagen, Mle mar b'rin eine Maus. Rein, bas ift nicht zu ertragen, 3ch halt's nicht länger aus. 3ch that bich am liebsten erhenten, Wenn ich bich faffen tonnt',

Drum will ich bich ichnöbe ertränten, Du himmelfaggerment! Doch bich mit Baffer gu taufen, Bar' gegen die driftliche Lehr'! Im Beine follft bu erfaufen, Dann plagst bu mich nicht mehr!

Warum haben eigentlich bie Juben bas golbene Kalb im Stich gelaffen ? Warum ? Weil's ame Kalb nig gibt zu melte!

Kinb (Zeitung lesenb): "Bapa, in ben anbern Ländern ift's boch besser als in der Schweiz. Bei uns gibt es nur Spalierbirnen und in Deutschland, Desterreich und Italien, überall, wo sie Feste haben, gibt es auch Spaliermenichen.

Frau: "Jest schaust du, daß du für 10 Centimes Gänsesett kriegst, das legen wir auf den Ofen und lassen es zergehen, daß es durch's ganze haus riecht. Wenn wir nicht selbst eine Gans vermögen, wollen wir wenigftens die Hausleute ärgern."

Dame: "Nun lese ich Zola's gauzes Affommoir und suche immer bie Grenzen bes Anstanbes. Wo find sie benn eigentlich?" Herr: "Da sind Sie schon viel zu weit gegangen, schönstes Fraulein, bie sind brei Seiten vor dem Titelblatt."

## Brieftaften der Redaktion.

S. P. i. C. Die "Schweizerische Porträt-Gallerie", welche soeben bei Orell Füßt & Gie. in Jürich zu bem billigen Preise von Fr. 1. — pro heft erscheint, dürste Ihren Bünschen vollfändig entsprechen. Die Bilder sind sehr zu ausgesübrt und geschnitten und sinds ein eintgrechen. Die Bilder sind sehr zu ausgesübrt und geschnitten und sinds sie dungals der Letteren allmäsig überwiegen. — J. R. i. Stu. Der mag das immerhin zsauchen, wenn es ihm Frende macht; aber die unerquickliche Geschichte noch weiter zu spinnen, fällt uns auch nicht ein. — A. v. A. "Bas bad de fäb?" ""He, weisch, wosneihm 's Huns verdrunne isch harnei mit großer G'sobr der weiter zu spinnen, fällt uns auch nicht ein. — A. v. A. "Bas bad de fäb?" ""He, weisch, wosneihm 's Huns verdrunne isch harnei mit großer G'sobr der Etwas Izst das der Einstüd verdrunne isch harnei mit großer G'sobr der Etwas Izst das der Einstüd verdrunne isch harnei mit großer G'sobr der Etwas Izst das der Einstüd verdrunne isch wer Etwas Izst das der Einstüd verfüsst werschungen. — W. J. Die Schnupstladsfähose hat, ihrem Jas Lich der Weiter werten wirden. — W. J. Die Schnupstladsfähose hat, ihrem Jawes entsprechen, vieloris verschungt. Aber wir zsauchen, der Papst wird mit den Prisse auch nicht knauserisch werschen eine des Konnans "Klatsch", welcher gegenwärtig im "Berl. Tgbl." erscheint, ist ein Züger den zu schließer gegenwärtig im "Berl. Tgbl." erscheint, ist ein Züger den der in Schaften ist ein Kanton Zürich. Berschung sie Welcher gegenwärtig im "Berl. Tgbl." erschein der ein, da er seit der Tager bewüßte Better gepreicht. — J. C. i. R. Zum Briessen zich den die Welcher Bereich werden zu erschles Wetter gepreicht. — J. C. i. R. Zum Briessen ist kanton Zürich. Berschen der nun den Teuset in Schapen der ein der in der Einschalt weiter sehr am Kanton Zürich. Berschen Ein abs in der heit der in der Einschalt mes en Kanton Zürich. Berschalt und Verschlessen zu er ein der ein der ein der ein der ein der ein dere in der ein der